

Müder Wahlkampfauftakt

Bei der Spexarder Gewerbeschau treffen erstmals die Bürgermeisterkandidaten aufeinander

■ Von Michael Delker

Gütersloh (WB). Von Moderator Markus Corsmeyer als »Elefantenrunde« angekündigt, verlief die erste Diskussionsrunde mit den vier Gütersloher Bürgermeisterkandidaten etwas zäh. Zu oft verstrickten sich die Bewerber in Plattitüden.

Dabei war der Ort des Aufeinandertreffens clever gewählt. Die Spexarder Gewerbeschau am Bauernhaus sorgte am Sonntagmorgen für ein bunt gemischtes Publikum, das jedoch Erwartbares präsentiert bekam. CDU-Mann

Henning Schulz kehrte mehrfach den Verwaltungsfachmann heraus, der das Geschäft von der Pieke auf gelernt hat (»Ich weiß, wie das Rathaus tickt«). Dass er im Gegensatz zu Schulz ein waschechter Gütersloher ist, betonte SPD-Kandidat Matthias Trepper: »Ich bin nah bei den Bürgern, bin gut vernetzt, kann viel arbeiten und zuhören.« (Als Anwalt der Bürger setzte sich Norbert Morkes (BfGT) bereits bei seinen vorangegangenen Kandidaturen in Szene, eine Rolle, die er offenbar auch im jetzigen Wahlkampf einnehmen möchte (»Mein Ziel ist, dass Gütersloh nicht regiert wird, sondern dass die Bürger mitgestalten können«). Als kritischer Geist, der gerne auch mal unbequeme Fragen stellt, präsentierte sich die

unabhängige Kandidatin Dr. Anke Knopp. »Ich kann auch mal zickig sein«, verriet sie schmunzelnd.

Wer einen verbalen Schlagabtausch erwartet hatte, wurde enttäuscht. »Dafür ist das Format nicht gedacht«, meinte Corsmeyer und verwies auf die Live-Übertragung ins Internet. Für die Spitzen sollte Co-Moderator Peter Bunnenmann sorgen. Dem stadtbekannten »Kaffeekocher« gelang es nur einmal, einen der vier Kandidaten aus der Reserve zu locken. Als er Morkes fragte, ob dieser als Kritiker des Theater-Neubaus auch als Bürgermeister das Theater nicht betreten wolle. »Als Bürgermeister hätte ich in Monika Paskarbies und Matthias Trepper ja zwei hervorragende Stellvertreter. Die würden dann meine Termine dort

wahrnehmen«, punktete Morkes.

Um Inhalte ging es erst, als Jupa-Sprecherin Theresa Kurum und die Gäste Fragen stellten. So erfuhren die Besucher, dass sich Schulz Jugendangebote auf dem Flughafen-Gelände vorstellen kann (»OWL's größte Kletterhalle oder Inliner-Bahn auf dem Rollfeld«), dass das neue Stadtbuskonzept noch nicht in Stein gemeißelt ist – der Spexarder Gerhard Piel hatte kritisiert, dass ab 20 Uhr keine Busse mehr fahren sollen –, und dass die Stadt nach der Neuvergabe der Werberechte künftig 100 000 Euro pro Jahr verdient. Was bei Dr. Anke Knopp zu der Feststellung führte, dass Gütersloh derzeit eine Stadt ist, »in der man sich monatelang über Buswartehäuschen unterhält«.



»Elefantenrunde« auf der Spexarder Gewerbeschau: Die Bürgermeisterkandidaten Matthias Trepper (SPD/von links), Dr. Anke Knopp

(unabhängig), Norbert Morkes (BfGT) und Henning Schulz (CDU) stellten sich den Fragen von Markus Corsmeyer. Foto: Michael Delker